

Stendal



Polizeibericht

Bei Elversdorf auf Jagd nach Rasern

Elversdorf (dly) • Bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Landstraße 30 an der Abfahrt nach Elversdorf haben Polizeibeamte am Sonntag zwischen 13.50 Uhr und 16 Uhr insgesamt 68 Fahrzeuge ins Visier genommen. Bei zulässigen 70 Stundenkilometern überschritten insgesamt zehn Fahrer die Höchstgeschwindigkeit, zwei davon deutlich. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 101 Stundenkilometer, teilte die Polizei mit.

Meldungen

Automobilclub trifft sich am 1. April

Stendal (dly) • Die Mitglieder des Autoclubs Stendal im ADAC treffen sich am kommenden Montag, 1. April, um 18 Uhr im Alstadt-Hotel zu ihrer monatlichen Versammlung. Vereinsmitglied Wilfried Köhler zeigt Bilder und einen Film über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Daran schließt sich eine Diskussion über die Tätigkeiten von 2018 an.

Heimatverein lädt zur Dorfdisko ein

Heeren (dly) • Der Heimatverein Heeren lädt für Sonnabend, 30. März, zur Dorfdisko für alle Altersklassen in das Dorfgemeinschaftshaus „Goldener Stern“ ein. Beginn ist um 19 Uhr, gegen 1 Uhr soll die Veranstaltung ausklingen.

Gottesdienst mit Tersteegen-Liedern

Stendal (dly) • Am Sonntag, 31. März, steht im Gottesdienst für die Region Stendal in der Wahrburger Kirche ein besonderes Gedenken im Mittelpunkt: Der Liederdichter Gerhard Tersteegen starb vor 250 Jahren. Von ihm stammen bekannte Lieder wie „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten“ oder das beim Großen Zapfenstreich musizierte „Ich bete an die Macht der Liebe“, ebenso tiefgründige Verse wie „Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit“. Alte Stendaler, die nach Mühlheim verzogen sind, stellen Materialien über die eindrucksvolle Person Tersteegens zur Verfügung. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr.

Dahlens Jagdgenossen tagen in Gohre

Gohre (dly) • Die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Dahlen findet am kommenden Freitag, 29. März, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Gohre statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Vorstandes und der Jagdpächter sowie die Beschlussfassung zum neuen Jagdjahr. Die Mitglieder werden gebeten, sich mit Vorlage der Flächen-eigentumsnachweise auszuweisen.

Ein „Silberstreifen“ im Upstall-Kino

Stendal (dly) • Im Rahmen der beliebten Kinostaffel „Silberstreifen“ ausgewählte Filme für Senioren – wird am morgigen Mittwoch, 27. März, um 15 Uhr im Upstall-Kino Stendal der Film „Liebe bringt alles ins Rollen“ gezeigt.



Erfolgreich bei der Meisterschaft

Stendal (tp) • Mit rund 100 Mitgliedern reiste der Wahrburger Carneval Club zur Landesmeisterschaft in den karnevalistischen Tänzen, dem Jürgen-von-der-Heydt-Turnier, ins Mansfelder Land. Mit einem Pokal und vielen guten Platzierungen kehrten sie zurück. Am erfolgreichsten war Sophie Johr (vorn). Nicht nur, dass sie ihren Vize-Landesmeistertitel in der Kategorie „Tanzmariechen Ü 15“ verteidigte. Sie holte sogar mehr Punkte als im Vorjahr. Auch mit den übrigen Ergebnissen ist Präsident Frank Krufft höchst zufrieden. Gleich dreimal gab es fünfte Plätze: für den Jugend-Schautanz unter dem Titel „Wünsch dir was“, für Junioren-Tanzmariechen Jonna Schmidt und für Ü 15-Tanzmariechen Angelina Schäfer. Und es gab drei weitere Plätze: für den Schautanz der Junioren unter dem Motto „Heut‘ machen wir einen Rummelbummel“, für die Große Stendaler Stadtgala und Ü 15-Tanzmariechen Christina Krufft. Auch die übrigen Starter landeten in den Top Ten – Jugend-Tanzmariechen Melina Siml belegte den achten Platz, Jugend-Tanzmariechen Laura Boguslawski Platz neun.

Kuriosität am Rande: Die Hauptbühne musste gesperrt werden, weil sich der Fußboden abgesetzt hatte. Schnell wurde eine neue Bühne aufgebaut – und viele Karnevalisten halfen dabei mit. Foto: Pusch

Verpflichtung und Verantwortung

Stendaler Jütting-Stiftung feiert 25-jähriges Bestehen / Förderung für Musiker und Wissenschaftler

Im festlichen Rahmen des Jütting-Konzertes am Sonntag im Musikforum Katharinenkirche erinnerte Oberbürgermeister Klaus Schmotz (CDU) an 25 Jahre „Hans und Eugenia Jütting-Stiftung“ und die damit verbundene einzigartige Förderung von Musik, Wissenschaft und Bildung.



Die Konzertbesucher konnten sich in einer kleinen Ausstellung über die Stiftungsarbeit informieren. Foto: Aud Merkel

Von Aud Merkel
Stendal • Im März 1994 wurden auf Initiative des Ehepaars Hans und Eugenia Jütting die zuvor in Baden-Baden als Förderverein geführten Geschäfte in eine Stiftung mit Sitz in Stendal überführt. Oberbürgermeister Klaus Schmotz verwies noch einmal auf das Anliegen der beiden Stifter. Sie wollten zeigen, „dass materieller Reichtum auch eine Verpflichtung

ist, und Verantwortung bei der Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben wahrnehmen.“ Hans und Eugenia Jütting ermöglichten seit den 80er Jahren durch persönliches Engagement und großzügige finanzielle Unterstützung den Wiederaufbau der seit 1952 dem Verfall preisgegebenen Klosterkirche St. Katharinen. Der entweihte Kirchenbau wurde zu einem modernen Konzertsaal für über 200 Gäste umgebaut. Klaus Schmotz sprach von einem Doppeljubiläum. Der als Musikforum bezeichnete Veranstaltungsort wurde ebenfalls 1994 festlich mit Bundestagspräsident Richard von Weizsäcker eingeweiht.

Seit 25 Jahren finden im Konzertsaal des Musikforums Veranstaltungen, Hochzeiten und Tagungen verschiedenster Art statt. Für Schmotz ist er aber vor allem ein Ort der regelmäßig stattfindenden „Stipendiatenkonzerte von hoher, bemerkenswerter Qualität“. Das Stifter-Paar wollte junge deutsche und polnische Nachwuchsmusiker unterstützen. Ihnen war die „Versöhnung und Völkerverständigung zwischen Deutschland und Polen“ wichtig. Sie können im Wettbewerbsverfahren ein einmaliges Stipendium in Höhe von 5000 oder 8000 Euro erhalten.

Des Weiteren werden monatliche Stipendien für ein Semester an junge Wissenschaftler vergeben, die in Stendal ihre Schulausbildung erhielten. Die Fortbildung junger angestellter Ärzte aus Deutschland und Polen im Landkreis Stendal soll gefördert werden.

Seit 1996 wurden an junge Musiker und junge Wissenschaftler Stipendien in Höhe von 1,85 Millionen Euro vergeben. Allein im Wirtschaftsplan 2019 sind für akademische Stipendien 50.000 Euro, für musikalische Stipendien 54.000 Euro und für den Musikschulpreis 4.000 Euro eingestellt.

Klaus Schmotz, der dem Stiftungs-Kuratorium vorsteht, bedankte sich bei allen Gremien, dem Vorstand, dem Kuratorium, dem Musikbeirat und dem wissenschaftlichen Beirat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeitern für die gute Arbeit. Allen sei es ein Anliegen, mit dem Vermögen der Stifter, zurzeit 12,2 Millionen Euro, „so umzugehen, dass der Stiftungszweck spürbar, hörbar und sichtbar wird“.

Im Musikforum wurde am Sonntagmorgen eine kleine Ausstellung mit den wichtigsten Eckdaten der Jütting-Stiftung präsentiert. Sie kam bei den Konzert- und Jubiläumsbesuchern gut an und wird noch bis Jahresende bei den jeweiligen Stipendiatenkonzerten zu sehen sein.

Im Musikforum wurde am Sonntagmorgen eine kleine Ausstellung mit den wichtigsten Eckdaten der Jütting-Stiftung präsentiert. Sie kam bei den Konzert- und Jubiläumsbesuchern gut an und wird noch bis Jahresende bei den jeweiligen Stipendiatenkonzerten zu sehen sein.

Meldungen

Helge Schinkel im neuen Verband aktiv

Stendal (dly) • Mitte März fand der erste gemeinsame Philatelistenverbandstag der fusionierten Landesverbände Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt in Königswusterhausen statt. Der Name des neuen Verbandes ist „Nordost“. Briefmarkenfreund Helge Schinkel aus Stendal wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des neuen Verbandes gewählt. Er ist Mitglied des Briefmarkenvereins Stendaler Roland.

Versammlung für den Jagdbezirk Uenglingen

Uenglingen (dly) • Die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Uenglingen findet am Freitag, 29. März, um 18.30 Uhr im Veranstaltungsraum der Feuerwehr statt. Dazu sind alle Eigentümer von Grundflächen des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Uenglingen eingeladen.

Drei virtuose Seemänner setzen auf stürmischer See über

Stipendiatenkonzert mit dem Ensemble „trio marin“ im Musikforum Katharinenkirche / Programm reichte von Mozart bis Villa-Lobos

Stendal (udm) • Drei junge Musiker aus Paris, München und Berlin haben sich zum Ensemble „trio marin“ zusammengefunden. Anna Ernst, Lennart Höger und Julius Engelbach kennen sich vom Bundesjugendorchester und spielen seit einem Jahr als Trio d’anches, also in der Zusammensetzung Oboe, Klarinette und Fagott. Im Musikforum spielten die Jütting-Stipendiaten ein spannendes Programm mit überwiegend unbekannteren Komponisten.

Nach der Eröffnung mit Mozarts fünfundsätzigen Divertimento KV 439b erklang ein fulminantes Divertissement

von Erwin Schulhoff. Der 1894 in Prag geborene Komponist verband auf innovative Weise die herkömmliche klassische Musik mit Elementen des Jazz. Weil er sich den Kommunisten anschloss, wurde er von den Nationalsozialisten verhaftet und starb 1942. Trotz seines kurzen Lebens hinterließ er neben zahlreicher Kammermusik auch vier Konzerte und acht Sinfonien.

Sein 1926 erschienenes Divertimento erinnert an Gershwin, Prokofiev und Hindemith. Das „trio marin“ setzt die in Töne übertragene Beschleunigung und Getriebtheit der industriellen Aufbruchstimmung der 20er Jahre wunderbar um. Im 5. Satz, einem Thema mit Variationen und Fuge, lassen sie kongenial die streng geführten Stimmen vom Drängenden ins tänzerisch Taumelnde umkippen.



Anna Ernst, Lennart Höger und Julius Engelbach stellten bei ihrem Konzert unbekanntere Komponisten vor. Foto: Aud Merkel

Ein Tanz auf dem Vulkan – oder der Titanic. Der nach der Pause gespielte französische Komponist George Auric ist vor allem durch seine Filmmusik für fast 50 Filme bekannt geworden. Bei seinem

Trio für Oboe, Klarinette und Fagott untertrichen die Musiker den unterhaltsamen Charakter seines vom Jazz, Varieté und Zirkus beeinflussten Stiles. Mit dem letzten Stück setzte das Trio tosend auf stürmischer See nach Brasilien über. Der brasilianische Komponist Heitor Villa-Lobos schrieb, bevor er 1922 nach Paris ging, noch von der akademischen europäischen Musik relativ unbeeinflusst. Er orientierte sich mehr an der Straßenmusik und den südamerikanischen Volksweisen. Sein unkonventionelles und rhythmisch anspruchsvolles polyphones Trio d’anches spielten Anna Ernst, Lennart Höger

und Julius Engelbach mit Verve und Präzision. Ein Glück für die vergnügten Zuhörer, dass sich das „trio marin“ gegründet hat und nach Stendal kam. Es spielt schön organisch zusammen und lässt die Farben der unterschiedlichen Holzblasinstrumente zu einem Klang verschmelzen. Es spielt virtuos, souverän und humorvoll mit schnellen Läufen und rhythmischen Raffinessen. Mit der Zugabe „Trois croissants au beurre“ von Jacques Leclair verabschiedeten sich die drei Musiker, die den maritimen Trio-Namen ihrer gemeinsamen Leidenschaft für gestreifte Kleidung verdanken.